

Zürich, 15. Mai 2024

## «Ihre Spende fördert die Epilepsie-Forschung»



**Dr. Debora Ledergerber**  
Leitung Forschung und Technik  
Klinische Neurophysiologie

Sehr geehrte Damen und Herren

Kilian S.\* (35) ist unser Patient im Schweizerischen Epilepsie-Zentrum. Früher hatte er keine Beschwerden, seit 13 Jahren leidet er jedoch an Epilepsie und hat immer wieder schwere An-fälle.

Bis jetzt konnte man bei Kilian den Auslöser der epileptischen Anfälle nicht eruieren. Bisherige Therapien brachten keine Verbesserung. Das belastet ihn, seine Frau und seine zwei Kinder sehr. Und es macht ihn traurig, dass er wegen der Krankheit keine Arbeit mehr findet.

**«Mit wöchentlich mindestens zwei grossen Anfällen nimmt mich doch kein Arbeitgeber»,**

erklärt er. **Doch Kilian darf nun hoffen**, weil er an der Klinik Lengg mittels Elektroden im Gehirn untersucht wird. Mit diesen wird versucht, die Stelle zu finden, an welcher die Anfälle im Hirn beginnen. Bei Kilian zeigen die ersten Analysen, dass eine Therapie möglich sein dürfte, indem das erkrankte Gewebe entfernt wird. Wenn die Operation optimal verläuft, wird Kilian in Zukunft wieder beschwerdefrei leben und arbeiten können.

**«Es ist mein grösster Wunsch, wieder so leben zu dürfen wie früher.»**

Nicht alle haben so viel Glück wie Kilian. Es gibt leider immer noch viele Patientinnen und Patienten, bei denen die Situation nicht so klar ist. Wir forschen deshalb daran, was sich im Gehirn von Epilepsiepatienten verändert und weshalb dies zu Anfällen führt.

*\* Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wurde der Name geändert*

Mit feinen, sogenannten Mikroelektroden untersuchen wir Netzwerkveränderungen am Ursprungsort des Anfalls. Dank dieser Erkenntnisse werden künftig auch Menschen mit komplexerem Krankheitsbild eine Chance auf Behandlung ihrer Epilepsie haben.

«Dank diesem Forschungsprojekt können wir in Zukunft bei anderen Betroffenen Veränderungen im Gehirn feststellen und damit genau die Stelle lokalisieren, wo der Anfall im Hirn ausgelöst wird. Dort setzt dann die Therapie an», erklärt Debora Ledergerber, Studienleiterin am Schweizerischen Epilepsie-Zentrum.

Das Forschungsprojekt, an dem Kilian S. teilnimmt, **wird zu einem grossen Teil über Spenden finanziert**. Daher sind wir auch auf **Ihre Unterstützung** angewiesen.

Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung fördert Forschung und Spitzenmedizin und setzt sich dafür ein, die Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie zu verbessern. Dazu zählen auch Arbeits-, Wohn- und Freizeit-Angebote oder die Reittherapie.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung! Sie wird dort eingesetzt, wo sie dringend benötigt wird.

Freundliche Grüsse



Dr. Debora Ledergerber  
Leitung Forschung und Technik  
Klinische Neurophysiologie  
Klinik Lengg



Die Klinik Lengg mit ihren Spezialisten ist für viele Menschen mit Epilepsie ein Ort der Hoffnung.